

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 23 (1915)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein : das Zentralkomitee an die Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wesikonervereins; J. Amacker, im Schulhaus errichteten Notspital zu verbringen.

In allen drei Abteilungen wurde ruhig gearbeitet; immerhin war die supponierte Uebung dazu angetan, die arbeitenden Samariter in etwelche Verlegenheit zu bringen, so daß trotz fleißigem Arbeiten sich manche Fehler einschlichen.

Birka halb 5 Uhr waren alle Verwundeten im Notspital wohlversorgt und es folgte nun auf dem Schulhausplatz eine Generalkritik durch den Leiter der Uebung, Herrn Dr. Reber, der das Arbeiten in allen drei Abteilungen aufmerksam verfolgte. Einleitend anerkannte er den Eifer der Teilnehmer und die große Teilnahme an dieser Uebung und freute sich über die große Zuschauermenge; ein Zeichen, daß die Einwohnergemeinde der Samariterfrage ihr Interesse entgegenbringt.

Die Einrichtung des Notspitals und auch des Operationszimmers waren zweckentsprechend; dann kamen aber auch die Fehler ans Tageslicht. Man hätte zuerst mit raschem Blick die Verwundeten ein wenig sortieren sollen. Zuerst hätten die Schwerverwundeten verbunden und transportiert werden sollen, und erst dann die andern; dann waren wieder Ver-

wundete ins Operationszimmer gelegt worden, die gar nicht operationsbedürftig waren, und umgekehrt wurden Operationsbedürftige ins Krankenzimmer befördert. Auch beim Transport der Verwundeten hätte man mit etwas mehr Schonung umgehen sollen. Die Kritik des Uebungsleiters war vielseitig und gerecht und die Ratschläge sehr praktisch und gut. Durch solche praktische Uebungen wird das theoretisch Gelernte eingeschafft und befestigt und hat auch für die Zukunft praktischen Wert. Herrn Dr. Reber sei auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

— Am 12. Oktober eröffnet der Samariterverein Wesikon einen Samariter- und Krankenpflegekurs, zu dem sich 65 Kursteilnehmer angemeldet. Derselbe steht unter der Leitung der hiesigen drei Herren Ärzte; die praktische Hauskrankenpflege unter Leitung von Schwester Helene Rager aus Zürich.

Samstag, den 2. Oktober, verschied in Rempten-Wesikon Herr Karl Reiß, Optiker und Goldschmied, nach längerem Leiden infolge eines Schlaganfalles im 37. Altersjahr. Er war ein eifriges Aktiv- und Vorstandsmitglied des Samaritervereins Wesikon.

Er ruhe in Frieden!

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Das Zentralkomitee an die Sektionen.

Werte Kameraden!

Am 30. und wahrscheinlich auch am 31. Oktober 1915, je nach der Beteiligung, wird in Bern, auf dem städtischen Spielplatz beim Schöpfhaldenwald, die erste schweizerische Sanitätshundeprüfung stattfinden.

Der Herr Armeearzt hat zu dieser Veranstaltung sowohl das Zentralkomitee als auch andere interessierte Mitglieder unseres Verbandes eingeladen.

Wir möchten nun unsererseits die Sektionen ebenfalls einladen, je nach Möglichkeit Delegierte zu dieser Veranstaltung abzuordnen, da doch gewiß die Sanitätshunde unsere Mitglieder interessieren werden.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag!

Namens des Zentralvorstandes des Schweiz. Militärsanitätsvereins,

Der Präsident:

U. Labhart.

Der Sekretär:

F. Benkert.

Aus meiner Krankenpraxis in Serbien 1914–1915.

Von Frh. C. Sturzenegger.

Als ich vor mehr als einem Jahre nach | Kriegserklärung an Serbien, da war ich von
Misch kam, gleich nach der österreichischen | den Fremden die erste, die Serbien in den